

Zur Geschichte der Geologie Bielefelds.

Von Professor Dr. TH. BERTRAM, Bielefeld.

Die städtische Bibliothek für Heimatkunde in Bielefeld besitzt einen alten Bielefelder Druck mit dem Titel:

Lapis Bononiensis in obscuro lucens, collatus cum phosphoro hermetico . . . a Christiano Mentzelio. Bielefeldiae . . . typis J. Trenckeneri. MDCLXXV. 12^o. 12 n. n. Bll., 2 Tafeln, 77 S.

Der Verfasser Mentzel, Leibarzt des Großen Kurfürsten, hatte auf den italienischen Universitäten sich ein für seine Zeit nicht unbedeutendes Wissen angeeignet und es auf seinen weiten Reisen zu erweitern gewußt, zumal ihm eine gute Beobachtungsgabe zu Gebote gestanden zu haben scheint. In dem genannten Buche erwähnt er bei der Beschreibung des Fundortes des Bologneser Leuchtsteins einen benachbarten Berg als geologische Merkwürdigkeit. Durch Regengüsse sei die obere Schicht an vielen Stellen so abgewaschen, daß die innere Struktur des Berges zu Tage getreten sei. »In hac montis ruina, superiore in parte, visuntur multae strages seriesve, ex testis conchyliorum marinorum omnis generis, plurima arena interjecta, instar strati superstrati.« Er geht dann auf die nähere Beschaffenheit ein und knüpft daran Schlüsse auf die Bildung der Erdoberfläche aus maritimen Ablagerungen, wie sie wenige Jahre vorher Steno, der Vater des Neptunismus, in seinem Werke »De solido inter solidum naturaliter contento. Florenz 1669« ausgesprochen hat. Mentzel fügt dann zur Stütze für seine Behauptungen noch andere Fundstellen solcher Muschelablagerungen an, die er gesehen hat, darunter auch die Bielefelder Gegend.

Auf Seite 47 heißt es: Spectacula ejusmodi universalis inundationis visunter in plurimis orbis nostri terreni partibus. In hujus castri Sparenbergs scopulo, et in vicinia, exciduntur saxa ingentia, ex meris conchyliorum omnis generis testis compacta. Inhaerent autem scopulo, imo adseinvicem adhaerent, adeo arcte, ut diceres lapides esse homogeneos, ita limus testas occuparat ab initio, ut unica jam videatur lapidis materia. Atque ubi limus fuerat ruber, is jam immixtus et cum testis albissimis induratus, marmoris elegantiam nunc praebet.

Es scheint dies die erste Veröffentlichung über die geologische Beschaffenheit der hiesigen Gegend zu sein, und sie ist deshalb wohl wert, in diesem Bericht erwähnt zu werden.